

"Tagebücher" - USA-Reise

Freitag 7.2.

Dr. Binter Klein, der mich begleitende
Lehrer für Völkerverständigung, sind
ich sind durch das stürmische Wetter
über dem Atlantik etwas mit-
genommen, da wir ~~am~~ aus-
planmäßig in Boston zwischen-
landen.

Zu ~~unserer~~ ~~unserer~~ Hof dem
New Yorker Flüchtlingskassen ~~haben~~
dem ~~Verwaltungsrat~~ und dem ~~Verwaltungsrat~~
des Bürgervereins ~~Präsident~~ sind
Präsidenten. Ich mache es klar,
dass ich nicht als ~~Amerikaner~~,
sondern als ~~Deutscher~~ Vertreter
Berlins nach Amerika gekommen
bin und dass ich den
Amerikanern ~~das~~ Dank sagen
möchte für all die Hilfe, die
die Berlin ~~unterstützt~~
~~unterstützt~~ in den Jahren seit

der Blockade gewährt haben -
 sind ~~bei~~ die heute bereits
 zu überzeugenden Ergebnissen ge-
 führt hat.

Weiter Flug nach Philadelphia.
~~Unter dem~~ Auf dem Flugplatz
 nimmt uns i. a. ~~Mr.~~ Eleanor
 Dillies in Empfang, die sich
 seit Jahren ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~
~~Washington~~ in Washington
~~mit~~ um die Berlin-
 Fragen kümmert.

Wegen der Verletzung bleibt
 nicht einmal Zeit, ins Hotel
 zu ~~fahren~~ fahren, sondern
 der Rest des Tages ~~geht~~
 ist mit Empfängen angefüllt,
 darunter einem Empfang im
 Rathaus, ~~ist~~ eine Ideogamie
 mit Vertretern zahlreicher
 deutsch-amerikanischer Vereinigungen
 und einem Besuch der
 "Independence Hall" mit der
~~alt~~ ~~alten~~ "Liberty-Bell",
 der älteren Schwester unserer
 Berliner Freiheitsglocke.

Bei der Begegnung mit
 Presse und Rundfunk
 ist (wie überall während der
 folgenden zwölf Tage) eine
 rührende Aufgeschlossenheit für
 die Lage und die Probleme
 Berlins, und ein lebhaftes
 Interesse an den Fragen,
 die mit der Stellung
 Deutschlands zusammenhängen.

Samstag P. 2.

Vormittags veranstaltet die
 University of Philadelphia
 eine prächtige Zeremonie,
 bei der etwa 500 Absolventen-
~~bedeuten~~
 prüfungen bestanden werden. Neben
 zwei Amerikanern, einem
 Engländer und einem Norweger
 wird mit die Würde eines
 Doktors der Rechte honoris causa
 verliehen. Im ~~letzten~~ ~~letzten~~

haben die Forderungen und be-
 fänge ~~an~~ und ~~in~~
 vor allem mit dem künfti-
 gen Aufbau Berlins und
 den Möglichkeiten, von unserer
 Stadt freikünftliche Energien aus-
 strahlen zu lassen. Die mit
 Anteil gewordene Ehrung passe
 ich so auf, dass sie den
 durch mich vertretenen Berlinern
 zugesandt wird.

Der Versuch einer kurzen ~~traktat~~
Rundfahrt durch
 diese Stadt von der Höhe
 des Tiergartens, ~~ist~~ die sich
 in mitten ~~←~~ einer großen
 Umbauprogramme befindet,
 schließt an einen Autoanfall,
 bei dem wir ostentativ und
 leicht dazugehörig sind. Nach-
 mittags Besuch ~~→~~ in
 einem Mädchen-College,
 abends Essen im privaten
 Kreis.

Philadelphia hat eine ~~flotte~~
 mit zahlreichen ehemaligen

Deutschen und Berliner ge-
bracht, die - hier wie anderswo -
in der Verwaltung und im
~~aber~~ Universitätsleben eine
~~sehr~~ ~~Teil~~ nicht unmass-
gebliche Rolle spielen. Wir
treffen aber auch gleich
~~solche~~ Freunde an dem
grossen Kreis der "amerika-
nischen Berliner", die nach
Kriegen ~~an~~ bei uns waren
und ~~nicht~~ mit einer viel-
fach rührenden Anhänglichkeit
an unsere Stadt hängen.

Sonntag 9. 2.

Vormittag private Besprechungen,
dann Ausflug nach ~~At~~ Washington,
dieses lebenswerten Kapitals,
in dem man sich leicht
zuerst findet - und in dem
es noch angenehmer wäre,
wenn wir nicht gerade
in den seit Jahren härtesten
Winter geraten wären. Noch

auf dem Flüßplatz wollen der
Journalisten wissen, was ich
= nur Ausbohrung von
Wollweber und Schindler aus
meine. ~~the~~

Nachmittags wurde ich im
Fernsehprogramm „Face the
Nation“ viel anfragenden, aber
nicht ~~beantwortet~~ ^{eigenhändig} beantworteten
hervor konfrontiert. Die Sach-
verständigen sind sich nicht
einig, ob das Programm
30 oder nur 20 Millionen Hörer
erreicht. Die Wirkung ist was
jedenfalls beschwerlich, und die
war positiv, wie auch später
von vielen Seiten bestätigt
wurde. Der neue Regierung
Angriffen von Berlin kommt
sich auf diese Weise nicht
mit dem ~~Themenkomplex~~ offiziellen
Anwils, sondern auf einer
breiten Öffentlichkeit vor. Es
kommt hier und bei
mancher anderen Gelegenheit
darüber, wie wichtig die

Derinver Position ist und wie
 einschlägt der Zustand des
 gegenseitigen Deutschland ist -
 wieviel mit anderen Worten
 davon abhängt, dass die
 Frage der Wiedervereinigung
 im Zusammenhang mit den
 großen ~~Problemen~~ ^{Problemen} des europäischen
 und internationalen Sicherheit
 wieder auf die Tagesordnung
 der internationalen Politik
 gesetzt wird.

Insbesondere auch ein Bericht
 bei Walter Lippman, dass
 ein orthodoxer außenpolitisches
 Kommentar. ~~ist~~ Aber dann
 bei Prof. Dittler mit ~~Beantworten~~
 dem Leiter der Europa-Abteilung
 und Beamten der Deutschland-
 Abteilung des Außenmini-
 steriums.

Montag 10. 2.

Vormittags Bericht bei Vizepräsident
 Nixon, der mich ~~et~~ darauf
 aufmerksam macht, dass wir
 nun gleichen Jahrsang gehören -

es ist allerdings schon im Januar
 1963 geboren, ich war im Dezember.
 Wir sprechen vor allem über die
 Möglichkeiten, inwieweit sich
 kultureller Kontakt in Ost-
 Europa. ^{Nixon} ~~Es~~ hält er ~~an~~
 für wünschenswert, dass sich die
 Bundesrepublik noch stärker an
 Bildungsvorhaben in den Entwicklung-
 ländern beteiligt. Der Vizepräsident
 sagt zu, dass er Berlin im
~~seiner~~ das Programm seiner
 nächsten Europareise einplanen
 will.

Besides im Senat, im Ausschuss
 für ~~die~~ Fragen der Kern-
 energie und bei anderen
 Funktionen. ~~besonders~~ der
 Demokrat Douglas aus Illinois
 steht ~~mit~~ ^{im} auseinander, dass
 er die Wahlpolitik der
 deutschen Sozialdemokratie für
 bedenklich halte, aber nicht
 gegen die Haltung ~~ist~~
 solcher ~~seiner~~ Kräfte ^{opponiere},
 die die Sozialdemokraten
 seines Grades als Halb-

kommunisten betrachtet hätten.
Bei einem Lunch trifft ich
mit einer Reihe ~~bekannter~~
amerikanischer maßgebender
Mitglieder der Senats- und
Green, Javits, Kefauver, Wiley,
Morse, Hickenlooper, Kennedy u.a.
Es ~~kommt es zu einer~~ entwickelt
sich eine sehr rege Fragestunde,
und mir wird versichert, dass
die Berlin-Frage beim Texas
aufgehoben ist. ~~Die Diskussionen,~~
Nachmittags Besuch bei John Foster
Dulles. Er ist viel ~~fr~~
freundlicher als er auf Foto-
grafien ~~aus~~ aussieht, ~~und~~
an Berlin lebhaft interessiert
und ~~er~~ meint, wir hätten
Washington auf dem Wege über
seine Schwester "gut verachricht".
Die Haltung des ~~der~~ ~~Türkenministers~~ Fluck
sorgen: nach mir ist der
Sohn des von Tunesien angewandert.
Es ~~kommt es doch zu~~
~~einem einzigen~~ Ich
bestimme trotzdem einige
~~mit~~ wenigstens Ideen-Äußerungen

Die dort
über die
ausgesprochenen
Lage sehr gut
werden, und
viel interessanter
als es aus
die Presse
vermittelt.

Für mich
die plumpen
Angriffe der
Sowjets
schärfen
worden,
aber es

ein Auslandsproblem mit
 auf den Weg. Mr. Brücker geht
~~dann~~ davon aus, dass eine
 "neutrale" Brückenstellung Deutschland
 weder für die eine noch für
 die andere Seite tragbar sei. ~~Er~~
 Ich finde ~~es~~ keine Bestätigung,
~~das~~ dass es möglich
 sein müsste, in Verbindung mit
 den bisherigen Problemen für
 den wiedervereinigten Deutschland
 einen Status auszuhandeln, der
 von dem der Bundesrepublik
 abweicht. In Bezug ~~auf~~ auf
 Berlin wird ~~ein~~ ~~off~~ im
 Anschluss an meinen Bericht
 eine offizielle Verlautbarung heraus-
 gegeben, ~~das~~ durch die
 Brücken zwischen Auswärtigen und
 Berlin weiter verstärkt wird.
 Die ~~politische~~ wirtschaftliche
 Wohlfahrt und die finanzielle
 Sicherung der uns anvertrauten
 Stadt werden als Aufgaben
 des gemeinsamen Interesses
 betrachtet. Die künftige
 Bedeutung Berlins wird

besonders unterrichten. Von
den Wünschen abkommen des
Jahres 1949 über den freien Zu-
gang nach Berlin soll nicht
abgeändert werden.

Anschließend Besprechung von
Einzelfragen mit den Zi-
ständigen. Sachbearbeiter des
Hess. Departement: Status Berlins -
Verkehrsfragen - wirtschaftliche und
finanzielle Entwicklung der Stadt
i.H.v.

Pressekonferenz: Ich lasse keinen Zweifel
daran aufnehmen, dass der RB
von Berlin nicht besetzt wäre,
wenn es eine Schwächung der
Positionen des Westens wollte.
Eine solche Haltung könne jedoch
nicht bedeuten, dass wir uns
klarlich an Feinden hielten, da
vor Jahren entwickelt worden,
ohne die Wandlungen in
der ~~Technik~~ Wappentechnik,
der Plastik und der in-
angesehenden Welt zu berück-
sichtigen.

Manch Essen in der deutschen
 Botschaft mit u.a. ~~dem~~ Handels-
 minister Creak (?), Senator
 Mansfield und Kabinettschef
 Rabb ab. Gestern. Und bedach-
 tigen, ~~dem~~ verandert von Kessid,
 und seine hühneren Mitarbeiter
 haben in diesem wenig wie
 ihre Kollegen an den anderen
 Orten desam. fehlen lassen,
 um all' die Verteilung zu
 folgen, die sie folgen konnten.

Im Hotel Statler noch ein
 höchstliches Gespräch mit unserem
 Freund Shepard Stone, ^(von der Friedstiftung) der von
 New York herübergekommen war.

Dienstag 11.2.

Morgen Besuch im Hauptquartier
~~der~~ des Vereinigten Gewerk-
 schaftsbundes AFL-CIO. Die
 leitenden Männer sind allerdings
 bei einer Tagung in Miami.
 Es ist schwer zu sehen, 119

dass man sich - nicht nur
 in handelskapitalistischen -
 wegen ~~der~~ Konjunkturverhältnissen
 fragen macht. Wenn es der
~~republikanischen~~ Verwaltung ~~es~~
 nicht gelingt, die "Recession"
 in den nächsten Monaten auf-
 zufangen, dürfte der ~~der~~
 Erfolg der Demokraten bei den
 nächsten Kongresswahlen noch
 fraglich werden als vielfach
 vermutet wird.

Empfang bei Präsident Eisenhower,
 unmittelbar nach dem neuen
 russischen Botschafter. Der
 Präsident sieht besser aus als
 ich befürchtet hatte. Er ist
 an seinen "lokalen" Problemen
~~ist~~ stark interessiert und
~~hat~~ ^{sich} ~~in~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den}
 von Bildern über den Wieder-
 aufbau Berlins informiert.
 Ich bin überhaupt beider-
 seits in ~~den~~ Entscheidungen,

die 1944/45 getroffen wurden.

Der Präsident scheint mit
Veränderungen in der Welt-

politik, auch was die

Sorges angeht, in redenshaft

Er legt mir auf, den

Deutschen - dem "Namen auf

der Straße" - seine Brille

zu überbringen und seinen

Respekt zu bezeugen.

Die Vereinigten Staaten werden

an den Entscheidungen über

die Sicherheit Italiens nicht
rütteln lassen.

Wird im Verhältnis der Präsi-

denten mit Unterstaatssekretär

Robert Murphy, ~~ab~~ ~~bestätigt~~

dem Vermittler der USA

im Türkei-Konflikt, ab

bestätigt

Nachmittags werden ~~einige~~

Schulvorträgen im State

Department, wie über

Find im
Brücke trifft
im kann
jemandes
des nicht
wacht mit
eine Kiffel-
kopferchen
rechnen.

habe auch Beiträge, und denen
die Vereinigten Staaten weiterlie-
hen beizutragen und solchen
Anbau Berlin beizutragen können.

✓ stehen dann in weite von
Hessen, die ~~zu~~ ~~den~~
~~besonderen Namen~~ über die
Lage in Grenzland sind
im Osten ~~in~~ besonders
gut in Bilde sind.

Nikola 12.2.

Vorweg von dem "National
War College" mit amerikanischer
Fragestunde. Manche interessante
~~Wörter~~ ~~aus der Geschichte~~
~~eigene~~ Verweise auf
deutschen Diktator ~~sind~~
zu sagen hat. Man macht
sich Gedanken darüber, was
nach Adenau's kommen
wollt sich helfen die
demokratischen Kräfte, über
die die Bundesrepublik verfußt,

durchaus nicht für Tenzel-
werk.

Für Pen-
tagon.

hinein bei Verteidigungsminister
McElroy für die Hausarbeiten
für die einzelnen Zweige
der Verteidigung sind die
Hilfsstoffe nicht anwend.

~~Naturliche~~ ~~und~~ wir treffen
in a. immer einen Freund
Rexwell Taylor. Natürlich
nicht nicht der Kalorien-
brennen in Westberlin ~~ge~~
~~sp~~ und ähnlichen Umständen
geprochen. Aber ich habe
nicht ~~das~~ dagegen
einzuwenden, wenn der
Mann diese Begegnung
als eine Unterbrechung
dessen auffasst, dass der
Amerikaner in Berlin bleiben
werden, bis die Voraussetzungen
für die Wiederherstellung
der deutschen Einheit
geschaffen sein werden.

zusammen mit dem
 Vorstand in der Stadt.
~~Der~~ An gleicher Stelle
 Ansprache an ein interna-
 tionales Jugendforum der
 "Heald Tribune", das
 im Frühjahr nach Berlin
 kommen wird. Auch aus
 dem Programm noch eine
 Unterhaltung mit einer Berlin-
 Verkehrsdelegation, die
~~für~~ sich über Fragen
 der Individualitätserziehung
 unterhalten. Gest.

Reise nach New York und
 Abreise bei Rockefeller
 v. Borch-Ort, dem
 ständigen Beobachter der
 Bundesrepublik bei den
 Vereinten Nationen und
~~Leitung~~ Chef der
 Fernschreiberei unter
 Leitung - unter
 Leitung - unter
 Leitung - unter

Namen bei Rede, der
 er bei seinen Reisen 1949,
 1951 und 1953 in 10 Jahren
 Namen verstanden hatte, den
 Ort des Anzuges zu
 erreichen.

Dienstag 13.2.

Dies wird wie also wieder
 in dem ~~to~~ richtigen,
 wie auch diesmal etwas
 unheimlichen New York. Vor
 dem Waldorf Astoria
 hängt auf der Park
 Avenue die Berliner
 Flagge.

Morgen früh ran ~~and~~
 in einen weiteren Fernseh-
 programm. Am liebsten
 in den Glaskanten des UN.
 Generalassembles. Das Ham-
 burg wird ich haben viele

jemandem am Freunde. Er
 scheint es zu ~~stark~~ schätzen,
 dass er endlich mich wieder
 persönlich sprechen kann -
 ich für den Gespräch ~~ist~~
~~aber~~ allerdings auf
 unregelmäßig. Es ergeben sich
 in Helsinki beide jüdischen
 darüber, wie ~~mit~~ es
 vielleicht möglich sein
 könnte, die rationalen oder
 Spannungen einzudämmen.
 Ich würde an, dass wir
 bei ~~der~~ Kommission
 für Menschenrechte
 zunächst zu einer Eingabe
 der "Kommunisten Deutschlands"
 - eine Kolonial-
 Politik über die einmünd-
 lichen Auswirkungen der
 Spaltung Deutschlands
 zu beklagen werden.
 Außerdem eine eigene

Konferenz mit den bei
den UN abgeordneten
Kommunisten und ein
Land mit einer Reihe von
Botschaften.

Nachmittag Besuch bei der
Redaktion des "New York
Herald Tribune" und beim
~~Redaktion~~ "Farrish Labor
Committee", das eine ganze Reihe
kritischer Mitglieder umfasst und
in all diesen Jahren in
~~besonderem~~ besonderem Zusammenhang
spezifischer Weise am Aufbau
eines demokratischen Deutschland
Anteil genommen hat.

Farrish-
Committee
Wagner,

Handen in beim Generalanwalt
mit ~~Farrish~~ General Ulay, ~~und~~
Botschafter Constant und
anderen Freunden aus
dem Kreis der
"Berichtungsamittel". Ulay
sagt sofort zu, dass ich ihnen

Heute, da wir ~~kein~~ bedenk-
 lich an Anlass der zehn-
 jährigen ~~Bestehen~~ der
 Wiederkehr der ~~der~~ Blockade
 nach Berlin kommen wird.

~~Freitag~~
~~Donnerstag~~ 14.2.

Wieder Frühstück wegen eines
 Fernsehprogramms. Danach
 Rückflugaufnahme im Hotel.

Mit Hagerman mit den Leitenden
 Herren der "New York Times",
 die mich ziemlich in die
 Zange nahmen.

Nachmittag ein ~~besonderes~~
 gutes Gespräch mit der Wohnung
 von Dr. Louant.

~~Abends~~ Abends mit
 Buchhändlern bei den
 Vereinten Nationen und
 Versichern der Versich-
 -

secretarial. Inzwischen
Teilnahme an einer viel-
denkmaligen Veranstaltung,
auf der Max Brauer - Hamburg,
Franz Jona - Wien und der
schwierige NN am Thoma
beide den Wert ergriffen
haben.

Von abend 15.2.

Flug nach Boston. Am
Flussplatz war ein
besuch Henry Parkman,
ein guter Freund Berlins.

~~Von~~ ~~zu~~ direkt zur
Harvard University, Einklang
in die Geschichte. Historie
mit Professor und
Hilfslehrer ~~der~~ unter
Leitung von Professor
Carl Friedrich, der der Herausgeber

von Kam einigen mit der
 Ausarbeitung seiner brüder-
 geschen zu hin gelahrt ~~hat~~
 hat.

brother, ein drückendes Land
~~das~~ der Stadt
 Dörfer und ihre Bürger-
 meister Hyge. Auf allen
 Fischen stehen starker
 Flappen, sogar den Eis
 ist mit kleinen Bären
 geschnitten. Wir werden
 sehr herzlich aufgenommen.
 Aber hier in New England,
 mit seinen starken west-
 europäischen Verbindungen,
 spüren wir doch auch
 wie in New York - , dass
 man ~~die~~ die dicken
 Seiten seiner jüngsten
 Geschichte noch keinen Weg
 vergessen hat.
 Nachmittags besuchen wir

Dann große Empfangung
 eine Versammlung für
 Konstitution, bei dem leider
 eine junge Dame während
 meiner Ansprache ohnmächtig
 wird. Abends ein besonders
 nettes Essen ^{in einem} ~~in einem~~ Thiergarten
 Club, und danach noch
 ein Besuch bei Mathews.

Samstag 16.2.

Wir erleben den Blizzard,
 einen gewöhnlichen kleinen
 Schneesturm und kommen
~~zu~~ mit nur wenigen
 Schwierigkeiten und ~~zu~~
 Ersten Lutherschen Kirche
 von Boston. Der Gottesdienst
 fällt wegen des schlechten
 Wetters aus. Pastor Davis
 schickt mich in rührender
 Weise in sein beheiztes Ein

bespricht mit der Tochter
des langjährigsten Kantors der
Synagoge in der Faraanstraße

~~der bedürftig ist~~ ~~mit~~

~~und~~ ~~höher~~ ~~als~~ ~~hier~~

konfrontiert wird mit
der Tatsache, dass sie
eine Amerikanerin deutsch-
jüdischer Herkunft ~~ist~~

mit Jahren um den Abbau
von Vorurteilen gegenüber
dem deutschen Volk bemüht.

Nach einem lunch bei
unserem Konsul, an dem
Frau Brigitte Horsey
teilnahm, wird Henry
Rothman den Stundenverdienst
wenn verlichen.

Wegen des schlechten ~~Wetters~~
~~des Fluges~~ ist der
Flug verheerungsgeschäft
worden. Wir fahren mit
dem Zug nach

New York und kommen schon
9.15 mit 1 Uhr nach an.

Montag 17.2.

Morgen: Besprechung ~~mit~~
mit Vertretern der
Wiederherstellungsbewegung, der
jüdischen Kolonisten.

Besuch ~~bei~~ bei Robert
Wagner in der City Hall
von New York.

Großes Land, in dem
der "Amerikanische ~~Kongress~~
~~für~~ ~~Antisemitismus~~ "Antisemitismus"
und der "Internationaler
Hilfskomitee" zusammen
eingeladen hatten. Viele
gute Freunde: Frau McKay,
General Howley, Leo Warner
und andere. Als
beschränkte mich an meine

27

ausgesprochen auf Berlin sind
haben es nicht für zweck-
mäßig, nicht in ~~den~~ ^{der} ~~den~~ die
Kampagne ~~hier~~ zu engagieren, ~~den~~
des "Rat" mit Hilfe
von Dean Aderson
gegen Kamm an führt.

Besuch bei Dr. George Shuster
im Hunter College.

Besuch im ~~Boeth~~ Boethe-Haus,
wo ich Henry Fonda den
Goldenen Bären für den
besten Spielfilm bei
~~dem~~ ^{unserem} internationalen Film-
festspielen 1957 ~~zu~~ zu
erreichen habe. Leider habe
ich den Film noch
nicht gesehen, sodass ich
etwas Vorhercitate vom
Blatt ablesen muss.

Aberdram im Council des
Foreign Relations, unter
Vorsitz von George Shuster

Hier wird ohne Pause gesprochen.
 Ich kann ~~aber~~ also etwas
 mehr sagen als bei anderen
 Gelegenheiten, und ich
 stelle fest, dass ~~es~~ die
 maßgebenden Herren
 durchaus geneigt sind, auch
 andere Auffassungen anzuerkennen
 als die, die gelegentlich
 in überempfindlicher Form aus
 Bonn ~~heraus~~ derjenseits
 werden. Eine meiner
 Hauptthesen: wir müssen
 wieder zur verhältnismäßigen
 Antropologie zurückkehren -
 der Europäer müssen sich
 sein, dass sich die
 Amerikaner nicht auf ihrem
 Rücken mit dem Vorurteil
 auseinandersetzen - die Amerikaner
 müssen sich sein
 lassen, dass wir die
 Weltanschauung wieder

reithen an der
 beiden Klagen,
 sondern dass starke
 wie Lösungen immer
 mit dem Ergebnis
 gehen aus Papier
 sein können.

Donnerstag 18.2.

Vormittags Presse-
 Konferenz. ~~Es ist~~
~~mit dem~~ Ich bedanke mich
~~sehr herzlich~~, wie
 dankbar ich für
~~alle~~ ~~den~~ all' den
 hier, was wir während
 dieser Woche für

Derin gegeben hat,
und ich unterschreibe
die Begründungen
einer Bewegung,
über die weitere
Solidarität beschreiben
unmöglich.

Begegnung ~~mit~~
und wurde mit den
folgenden Herren der
Ford Foundation, die
~~in~~ in 10
stehen. Diese am
trotz seiner freien
Universitäten bezieht
hat und aus - wie
mir berichtet wird -
weiterhin helfen
wird.

Nachmittag Besprechung
mit dem Freundeskreis
des „New Leader“. Es
werden wichtige Fragen
aufgeworfen, und ich
habe noch einmal
die Möglichkeit, demjenigen,
dem bewegliche Politik
~~nicht ist~~ im
wohlverstandenen Sinne
alles andere als
Schuldigkeit und Wund-
erwartung bedenklich.

Grosse Erwartung, zu
dem ~~de~~ Dolmetscher
v. David - Oppen
und Herrmann von
Reifferscheidt eingeladen
zu sein. Kinder von

besten, auch die
 Russen sind ~~da~~ die.
 Vertreter der Berliner
 Genossenschaft in
 New York behörden
 ihre Angehörigen
 an einen Hauptstad.

✓ Traditionen gehen ~~mit~~
 ein in die Mitte von
 Dr. Wilson einen
 Empfang im Waldhof.
 Wir sehen Freunde,
 für die auf dem
 beladenen Program
 sonst leider kein
 Platz geblieben war.
 Ein lebhaftes Gespräch

mit dem Herrn von
der „New York Post“
schickte mir an, und
damit ist gesichert,
dass auch dieser Tag
erst am nächsten Tag
ankommt.

Wilmersdorf 19.2.

Wir haben gesagt, dass
wir nicht mehr ~~da~~
da seien. So kommen
wir jedenfalls noch
zu einigen Einkäufen
und meine Jünger,
zu ihren Cowboy-Sachen.

Im Flugzeug ~~zum~~
 fahre ich ~~zu~~ zuhause:
 diese Reise - mit
 55 Sprachen etc.
 in 12 Tagen - was zwei
 anstrengend, aber doch
 auch sehr ermutigend,
 den Interesse an
 dieser ^{konnte} ~~ist~~ ^{vielleicht}
 sind verstärkt werden.

~~zu dem~~
~~hundertsten Tag~~
~~liegen die Dinge~~
~~hinter uns~~

~~Am Ende~~ darauf
 kann es nur sein
 allem an. Was
 die allgem ein-

politischen Fragen
angehen, so habe ich
~~bestimmte~~ einige
geleitet, was mir für
die eigene Beurteilung
des Dinge wertvoll
ist. In der letzten
Frage sind die
Dinge nicht so fest-
gefahren, wie man
es manchmal
vermuten möchte.
Ich habe auch den
Eindruck mitgebracht,
dass ~~die~~ ~~Verhältnisse~~
in Vereinigten
Staaten ~~sehr~~
stärker sind als

es werden Americaner
 haben wollen. Mögen
 sie aber die Weisheit
 und Energie verfügen,
 deren ~~es~~ diese Weltmacht
 bedarf, um ihre Rolle
 richtig spielen zu
 können.